

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, März 2016

Liebe Mitglieder der LAG Mädchenpolitik,

hier kommt der neue Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg! Ich wünsche allen schöne Osterferien!

Beste Grüße

Ulrike Sammet

Fachtagung „Antidiskriminierende Mädchenarbeit“ in Bad Urach

Die Fachtagung der LAG Mädchenpolitik in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg findet am 27./28. April 2016 im Haus auf der Alb in Bad Urach statt. Die Tagung geht folgenden Fragen nach: Wie kann es gelingen, einschränkende Normen und Stereotype oder abwertende Alltagstheorien kritisch zu hinterfragen? Wie kann Raum für die konstruktive Auseinandersetzung geschaffen werden? Welche Verbindungslinien bestehen zwischen Ansätzen der Antidiskriminierungsarbeit und der feministischen Mädchenarbeit? Welche Herausforderungen ergeben sich für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen, wenn sie antidiskriminierend sein will? Wann gilt es, im pädagogischen Alltag zu intervenieren? Wie müssen Träger und Einrichtungen aufgestellt sein, um eine antidiskriminierende Mädchenarbeit zu befördern? Zielgruppe: Mitarbeiterinnen der Mädchen- und Bildungsarbeit, Pädagoginnen der Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit, interessierte Fachfrauen aus anderen Praxisfeldern.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/maedchenpolitik/termine/programm_tagung_antidiskriminierende_maedchenarbeit_27.-28.4.2016.pdf

Fortbildung „Alles offen? Wie will ich zukünftig leben, arbeiten, lieben...?“ in Stuttgart

Konzepte und Methoden zur Lebensplanung und Berufsorientierung von Mädchen* - unter feministischer und intersektionaler Perspektive. Mädchen wollen – wie wir alle – gut leben, lieben und arbeiten. Und Mädchen werden zunehmend als potentielle Fachkräfte wahrgenommen und angesprochen. In fast jeder Stadt gibt es Angebote zur Lebensplanung und Berufsorientierung von Mädchen*. Aber: welche Mädchen* sind dabei (nicht) im Blick? Und wodurch zeichnet sich die Qualität von Maßnahmen zur Lebensplanung und Berufsorientierung für Mädchen aus? Die Fortbildung am 7. April in Stuttgart bietet: Einführung in grundlegende Qualitäten von Maßnahmen zur Lebensplanung und Berufsorientierung, Auseinandersetzung mit aktuellen Diskursen feministischer Mädchenarbeit, Kennenlernen und Erproben von praxistauglichen Methoden und

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 838 21 57
Fax: 07 11 / 838 21 57
www.lag-maedchenpolitik-bw.de
info@lag-maedchenpolitik-bw.de

Bankverbindung:
Postbank Stuttgart
Kontonummer 312 454 - 707
Bankleitzahl 600 100 70

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

methodischem Material (Spiele, Übungen) sowie Reflexion der eigenen Praxis und Austausch über Good Practice Beispiele.

<http://www.jugendakademie-bw.de/index.php/buchen/event/0/45-akademie-kooperativ/30-alles-offen-wie-will-ich-zukuenftig-leben-arbeiten-lieben>

Fortbildung „Selbstverletzendes Verhalten von Mädchen“ in Gültstein

Die Fortbildung der LAG Mädchenpolitik in Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt richtet sich an Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung, die mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten, und bietet eine theoretische Einführung in die Symptomatik und Funktionalität von Selbstverletzungen und führt in praxisorientierte Methoden im Umgang mit selbstverletzenden Verhaltensweisen bei Mädchen und Frauen ein. Hilfreiche Interventions- und Deeskalationsstrategien, Methoden der Stabilisierung und Ressourcenförderung oder der Aufbau eines Notfallkoffers werden, abgestimmt auf alters- und geschlechtsspezifische Erfordernisse von Mädchen und jungen Frauen, vorgestellt und erprobt. Es besteht die Möglichkeit Fälle aus dem Praxisalltag einzubringen. Termin: 9. Mai, 9:30 bis 16:30 Uhr, Tagungszentrum Gültstein (bei Herrenberg).

<https://www.kvjs.de/?id=219&kursnr=16-4-EHSD9-1k>

Tagesworkshops "Mobbing stoppen - No Blame Approach in Stuttgart und Freiburg

Mobbing ist immer wieder Thema in Schulen, begegnet uns aber auch in der Mädchenarbeit - z.B. wenn Jugendhaus-Besucherinnen_ oder Klientinnen_ davon erzählen, dass sie in der Schule von Mitschüler_innen wiederholt drangsaliert, ausgegrenzt oder sogar körperlich angegangen werden. Der "No Blame Approach" (Ansatz ohne Schuldzuweisung) ist ein lösungsorientierter Interventionsansatz, mit dem Mobbing in einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen innerhalb kurzer Zeit nachhaltig gestoppt werden kann. Die Wirksamkeit des Ansatzes liegt darin begründet, dass die am Mobbing beteiligten jungen Menschen in einen ressourcen-orientierten Gruppenprozess einbezogen werden, um die gewalttätigen Handlungen zu beenden. Auf Schuldzuweisung, Beschämung und Bestrafung wird hierbei bewusst verzichtet; vielmehr werden alle - auch die Akteur_innen - als "Helfer_innen-Expert_innen" angesprochen und aktiv in den Lösungsprozess mit eingebunden. Die eintägige Fortbildung zielt darauf ab, die Workshopteilnehmer_innen zu befähigen, diesen Ansatz in ihren Gruppen und Klassen selbst durchführen zu können. Nächste Termine: Dienstag, 26.04.16 in Stuttgart, Montag, 27.06.2016 in Freiburg.

www.projekt-k3.de/service/termine/

Tagesworkshops "Neue Wege mit Reframing" in Freiburg und Stuttgart

Ressourcenorientierung ist ein zentraler Grundsatz in der feministischen Mädchenarbeit. Damit ist zum Beispiel gemeint, Schwierigkeiten vor allem an Strukturen - und weniger am Verhalten von Mädchen_ selbst festzumachen. Dennoch kommen auch erfahrene pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit Mädchen_ und jungen Frauen_ immer wieder an ihre Grenzen: Sie sehen sich mit Verhaltensweisen konfrontiert, die sie als sehr problematisch und veränderungsresistent wahrnehmen. Mit dem Ansatz des "Reframings" (Umdeuten) ist es möglich, das wahrgenommene "Problem" in mehreren Schritten in einen anderen Bedeutungsrahmen zu stellen. Mit der dadurch neu entstehenden Perspektive können die Ressourcen und Stärken der Betroffenen wieder stärker in den Blick genommen

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN POLITIK**

BADEN-WÜRTTEMBERG

werden. Das Ergebnis ist oft eine Entspannung der Situation und neue Energie für den Kontakt! Anhand praxisorientierter Übungen und konkreter Fälle aus dem pädagogischen Alltag der Teilnehmer_innen wird in diesem Tagesworkshop in den Ansatz des Reframings eingeführt. Nächste Termine: Montag, 25.04.16 in Stuttgart, Montag 9.05.2016 in Freiburg.

www.projekt-k3.de/service/termine/

Qualifizierung zur Trainer_in für Streetdance-Gruppen in Heidelberg

In zahlreichen Jugendhäusern und -einrichtungen in Baden-Württemberg gibt es Tanzgruppen, Workshops oder Events und in vielen Städten finden regelmäßig Streetdance-Contests statt. Aber es gibt auch viele Anfragen von Einrichtungen, Schulen und Vereinen, die auf der Suche nach Trainer*innen sind. Viele Mädchen und Jungen tanzen gern und haben Spaß am Ausprobieren von eigenen Improvisationen zwischen den verschiedenen Tanzstilen oder Tanzrichtungen. Für die Gründung einer eigenen Tanzgruppe aber braucht es Trainer*innen, die eine kleine Gruppe anleiten und betreuen können. Sie sollten sich mit unterschiedlichen Tanzstilen auskennen, Choreografien gestalten und eine Gruppe leiten können. Dazu bieten wir eine Qualifizierung an, bei der den Teilnehmenden durch erfahrene Referent*innen aus der Praxis die Grundlagen für die Leitung einer Tanzgruppe vermittelt werden. Die Qualifizierung findet an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden statt. Eine Zertifizierung erfolgt bei Teilnahme an allen vier Tagen. Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene, die bereits praktische Tanzerfahrung haben und sich als Streetdance-Trainer*innen ausbilden lassen wollen, Mindestalter 16 Jahre.

<http://www.agjf.de/index.php/streetdance.html>

GIRLS GO MOVIE: Freie Plätze beim Osterferiencamp Filmproduktion in Mannheim

Das einzigartige Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE bietet im Rahmen seines Support Programms wieder ein Feriencamp Filmproduktion an. In den Osterferien können Mädchen von 12 bis 17 Jahren gemeinsam in einer Gruppe einen Kurzfilm drehen. Vorerfahrungen sind hierfür nicht nötig. Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 12 begrenzt. Das Ganze findet von Dienstag, 29.März, bis Samstag, 2.April, jeweils von 10 bis 16 Uhr im Jugendkulturzentrum FORUM in Mannheim statt. Die Teilnehmerinnengebühr beträgt 35 Euro. Anmeldungen sind ab sofort und bis zum 23. März online möglich.

www.girlsgomovie.de

Workshop für Frauen "mehr Präsenz und Stimme" in Basel (Schweiz)

Stress, Enge in der Brust - der Atem stockt. Das kennen fast alle. Ein konstruktiver Umgang damit ist lernbar. Einfache, unspektakuläre Übungen können helfen, rasch wieder die eigene Mitte zu finden. ein Training für mehr Souveränität. Gelassen - gesammelt - glaubwürdig in Beruf und Alltag. Für alle, die viel sprechen müssen (z.b. berufsmässig oder in der Familie). Für alle, die gerne sprechen und alle, die un-gerne sprechen, aber gerne gehört werden wollen! sei dies im Beruf oder sonst im Alltag. Und für alle, die sich freuen, einfach mal wieder Zeit und Raum zu haben und zu bekommen, um tief durchzuatmen. Die Weiterbildung bzw. das Training mit Gertrud Kutscher aus Berlin hat sich über die Jahre etabliert und kommt nun schon ins 21. Jahr!! Der Workshop vom 8. bis 10. April eignet sich sowohl für Neueinsteigerinnen wie auch für Wiederholerinnen zum Auffrischen und vertiefen.

www.holla.ch/MehrPrsenzundStimme.htm

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Projektmesse für innovative Projekte der Mädchenarbeit in Dillingen/Saarland

Der Landesarbeitskreis „Lobby für Mädchen und junge Frauen im Saarland“ und die Fachstelle Mädchenarbeit des Paritätischen Bildungswerks LV Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. planen in Kooperation mit der Stadt Dillingen am 28. September 2016 eine Fachveranstaltung und Fachmesse für innovative Projekte der Mädchenarbeit aus der gesamten Bundesrepublik und der Region SaarLorLux. Es werden noch Projekte der Mädchenarbeit gesucht, die die Vielfalt der Mädchenarbeit darstellen. Projekte mit einem kultursensiblen, antirassistischen oder antiklassistischen Schwerpunkt sind dabei ebenso willkommen wie Projekte, die sich mit Mädchen und Frauen auf und nach der Flucht beschäftigen oder Themen wie Intersektionalität, gendersensible Berufsorientierung, Empowerment, Gewalt, psychische Erkrankungen, Traumatisierung etc. fokussieren. Rückmeldungen bitte bis 20. Mai 2016.

<http://www.pbw-rlp-saar.de/>

Neue Schreibweise und neues Logo beim Mädchen*treff e.V. Tübingen

Der Mädchen*treff e.V. Tübingen hat eine neue Schreibweise und ein neues Logo. Mit der Ergänzung Mädchen* möchte der Verein folgendes zum Ausdruck bringen: Das Sternzeichen* dient dazu, hinter Wörtern etwas zu ergänzen und wird auch in Texten als Fußnote genutzt. Mit dem Sternchen wollen wir darauf aufmerksam machen, dass es nicht nur die zwei Geschlechter „Mädchen“ und „Junge“ gibt, sondern auch „beides“ oder „dazwischen“ oder „ganz anders“ oder „gar nicht festgelegt“. Wir verwenden das Sternchen zum Weiterdenken von Worten, es symbolisiert Raum für Personen, die sich in einem zweigeschlechtlichen System nicht wiederfinden. Damit machen wir eine Heteronormativitätskritik sichtbar und eröffnen – im wörtlichen wie auch übertragenen Sinne – Räume für Menschen, die sich außerhalb der gängigen Geschlechterkategorien bewegen. Diese Herangehensweise symbolisiert Offenheit und stellt Eindeutigkeiten in Frage. Wir sehen hierin eine neue Herausforderung für die queer-feministische Mädchen*arbeit und schließen uns damit einigen wenigen Mädchen*treffs und Mädchen*projekten an, die sich ebenfalls mit dieser Thematik auseinandersetzen und dies auch in ihrer Schreibweise deutlich machen.

www.maedchentreff-tuebingen.de

Theaterstücke zum Thema Gewalt, (Cyber-) Mobbing, Toleranz und Medienkompetenz

Zur Wahl stehen zwei Produktionen: „Fake oder War doch nur Spaß“ und „Dann kam Alex“. Drei Themenfelder bestimmen das erste Stück: Mobbing, insbesondere Cyber-Mobbing sowie die persönlichen und rechtlichen Folgen von Beleidigungen, Bedrohungen und sexueller Belästigung über Internet und Handy. Wesentlicher Teil des Stückkonzeptes ist, dass sich die Darsteller_innen im Anschluss an die letzte Spielszene an ihr Publikum wenden und so in ein erstes Nachgespräch überleiten. Mit „Alex“ war das Theater bereits von 2006 bis 2010 auf Tournee. Nun wird eine neu überarbeitete und aktualisierte Fassung des Stückes vorgestellt. Dieses Stück behandelt die Themenbereiche: Gewalt, Mobbing und Toleranz. Das Stück und die anschließende Nachbereitung soll als ergänzendes Modul zur Aufarbeitung von Gewalt, Mobbing und Toleranz einen fundierten Beitrag bilden und ein

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

respektvolles Miteinander fördern und stärken. Die Tournee in Baden-Württemberg findet vom 6. Juni bis 15. Juli 2016 statt.

www.ensemble-radiks.de

Newsletter des Netzwerks rassismuskritische Migrationspädagogik

Der E-Mail-Newsletter des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg informiert Interessierte in regelmäßigen Abständen von circa 1 bis 2 Monaten über aktuelle Entwicklungen im Feld der Migrationspädagogik: (fach)politische Aufrufe und Aktionen, Tagungen und Fortbildungen, Material und Publikationen, Stellenangebote und mehr. Als Landesnetzwerk ist der Fokus vor allem, aber nicht ausschließlich auf Aktivitäten in Baden-Württemberg gerichtet. Für die Regionen Tübingen und Freiburg gibt es extra Verteiler, in die man sich gesondert eintragen kann, um Ankündigungen von regionalen Veranstaltungen zu erhalten. Das Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg versteht sich als Forum von Menschen aus den Feldern Soziale Arbeit, Schule, Bildung/Weiterbildung, Hochschule sowie angrenzenden Professionen.

<http://www.rassismuskritik-bw.de/materialien/newsletter/>

Homepage des Projektes „Kicks für Alle! Fußball. Fanszenen. Geschlechtervielfalt“

Das Projekt „Kicks für Alle! Fußball. Fanszenen. Geschlechtervielfalt“ befasst sich mit den Fragen: Welche Potentiale für die sozialpädagogische Fanarbeit liegen in einem geschärften Blick auf Geschlecht und Identität, z.B. zur Prävention von Gewalt? Wie sieht eine sozialpädagogische Arbeit mit Fans aus, die sich reflektiert mit Geschlechterrollen auseinandersetzt? Welche Erfahrungen existieren hierzu bisher? Wie können diese aufbereitet werden, damit sich die Arbeit der Fanprojekte weiter entwickelt und den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen noch stärker gerecht wird?

www.kicks-fuer-alle.de

Gender-Glossar

Das Gender Glossar ist ein transdisziplinäres Online-Nachschlagewerk, das wissenschaftliche Beiträge zu Begriffen, Themen, Personen und Institutionen aus dem Bereich der Gender Studies beinhaltet. Die Beiträge entsprechen den Standards wissenschaftlicher Veröffentlichungen und stehen jederzeit kostenfrei zur Verfügung.

<http://www.gender-glossar.de>

Siebte Ausgabe des "Kursknackers"

Der Kursknacker ist ein Handbuch für ehren- und hauptamtliche Kurs- und Seminarleitungen. Das Buch wurde entwickelt für die Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit. Es ist eine wirkliche Fundgrube für alle, die Bildungsarbeit machen. Von den Grundlagen der Arbeit mit Gruppen über viele Inhalte rund um die Arbeit mit jungen Menschen und einem umfangreichen Methodenteil bis zu Checklisten für die Vor- und Nachbereitung mit Seminaren ist alles drin. Ein Must-Read für Einsteiger_innen in die Bildungsarbeit und immer wieder hilfreich für Trainer_innen mit viel Erfahrung.

www.kjg-kursknacker.de

Arbeitshilfe für einen bewussten Sprachgebrauch gegen Diskriminierung

Die Neuen deutschen Medienmacher haben in den letzten Jahren ein Glossar für die Berichterstattung im Einwanderungsland entwickelt, das auf große Resonanz nicht nur im Bereich der Medien getroffen ist. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA e. V.) hat dieses Glossar nun gemeinsam mit den Neuen deutschen Medienmachern für den Einsatz in der Bildungsarbeit weiterentwickelt und in überarbeiteter Form für die Jugendarbeit, die Erwachsenenbildung, die Arbeit mit Migrantenorganisationen und mit Geflüchteten neu herausgegeben. Auf eine inhaltliche Einführung zur Relevanz von diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch und einer Hinführung unter der Überschrift „Wer sind ‘wir‘, wer sind ‘die Anderen‘?“ folgen Kapitel zu den Themen Migration, Kriminalität, Muslim_innen, Jüd_innen sowie Flucht und Asyl, in denen jeweils im Stil kurzer Lexikonbeiträge die Begriffe sowie die Chancen oder Fallstricke ihrer Verwendung erläutert werden. Dabei werden empfohlene Begriffe besonders hervorgehoben.

www.idaev.de/publikationen/bestellformular

Handreichung zum Mythos vom „übergriffigen Fremden“

Die Handreichung „Das Bild des übergriffigen Fremden – wenn mit Lügen über sexualisierte Gewalt Hass geschürt wird“ klärt Fakten über sexualisierte Gewalt und sexuellen Kindesmissbrauch zu Verbreitung, Täterschaft und Situation der Betroffenen. Die Autor_innen gehen der Frage nach, warum das Bild vom „übergriffigen Fremden“ so häufig und leicht geglaubt und weitverbreitet wird. Diese Vorwürfe wurden in der Geschichte bereits vielfach taktisch eingesetzt – im Mittelalter gegen Juden sowie gegen Sinti und Roma, zur Zeit des Kolonialismus gegen Schwarze Menschen, heute eben gegen Geflüchtete. Im Internet finden Vorurteile und Lügen schnell Verbreitung, sodass sie in der pädagogischen Praxis vor Ort bearbeitet werden müssen. Anhand von Fallgeschichten geben die Autor_innen hierzu Empfehlungen, wie sinnvoll und wirksam auf Gerüchte über sexualisierte Gewalt reagiert werden kann.

<http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/2016/neue-handreichung-das-bild-des-uebergriffigen-fremden-wenn-mit-luegen-ueber-sexualisierte-gewalt-hass-geschuert-wird-1/>

Geschlechterdifferenzierte Stellungnahme zum „Asylpaket II“

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat eine geschlechterdifferenzierte Stellungnahme zum „Asylpaket II“ vom 03.02.16 veröffentlicht. Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist die unabhängige Nationale Menschenrechtsinstitution Deutschlands. Zu seinen Aufgaben gehören Politikberatung, Menschenrechtsbildung, angewandte Forschung zu menschenrechtlichen Themen sowie die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen. Mit der vorliegenden Stellungnahme konzentriert sich das Institut auf einige wesentliche Aspekte des Gesetzentwurfs der Bundesregierung "zur Einführung beschleunigter Asylverfahren".

http://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2016/02/Stellungnahme_des_Deutschen_Instituts_fuer_Menschenrechte_zum_Gesetzentwurf_der_Bundesregierung_zur_Einfuehrung_beschleunigter_Asylverfahren_so_genanntes_Asylpaket_II.pdf

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Erziehungswissenschaftliches Studium für Menschen mit Fluchterfahrung

Das Seminar in Tübingen ist eine Einführung in grundlegende Inhalte des erziehungswissenschaftlichen Studiums. Es ist international und interdisziplinär ausgerichtet und beinhaltet praxisnahe sowie theoretische Bausteine. Der Inhalt des Seminars wird partizipativ und flexibel an den Interessen der Beteiligten ausgerichtet und gemeinsam mit ihnen entwickelt. Wir bieten einen Ort für die Auseinandersetzung mit verschiedenen Arbeitsfeldern, die Anerkennung bereits gemachter Erfahrungen und Kompetenzen, den Kontakt mit anderen, Alltag und Lebenswelt von Studierenden, die Artikulation eigener Interessen und Fragestellungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Menschen mit Fluchterfahrung und dient als Vorbereitung auf ein reguläres Studium. Das Seminar beginnt am 21. April (Sommersemester 2016). Seminarzeiten: Zweiwöchentlich; nach Absprache. Sprachniveau: Das Seminar kann nach Absprache auf Deutsch und Englisch geführt werden. Für die Teilnahme ist das Sprachniveau B1 in einer der beiden Sprachen sinnvoll.

www.erziehungswissenschaft.uni-tuebingen.de

Aufruf für eine Projektstelle im Bereich gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien, Frauen und Senioren beabsichtigt, ein Projekt zur Durchführung neuer Maßnahmen sowie modellartiger Projekte gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit inklusive administrativer Abwicklung über eine Projektstelle zu fördern und ruft hiermit zur Antragstellung bis 15. April 2016 auf.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderaufrufe/>

Mädchencafé gÖrIs e.V. Reutlingen sucht eine pädagogische Fachkraft

gÖrIs e.V. sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt für seine Einrichtung Mädchencafé eine Pädagogische Fachkraft (50%). Eine prozentuale Aufstockung über Drittmittel ist möglich und erwünscht. Das Mädchencafé Reutlingen von gÖrIs e.V. ist eine Einrichtung für Freizeit, Bildung und Beratung für Mädchen und junge Frauen. Bewerbungsschluss: 15.04.2016.

www.maedchencafe-reutlingen.de

Stellenausschreibung der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (100%)

Bei der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ist eine 100%-Stelle im Bereich HIV-Prävention mit HIV-/AIDS-Betroffenenunterstützung neu zu besetzen. Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. sucht deshalb nun zum 01. Mai 2016 oder später eine_n Sozialarbeiter_in bzw. Sozialpädagogen_in (oder mit vergleichbarem Abschluss!). Es handelt sich um eine Vollzeitstelle (100%), die nicht befristet und in Anlehnung an TVÖD/SuE dotiert ist. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium! Bewerbungsschluss: 31. März 2016.

http://www.aidshilfe-stuttgart.de/index.php?article_id=1128

Stellenausschreibung der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (75%)

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. sucht zum 1. April 2016 oder später eine_n Sozialarbeiter_in bzw. Sozialpädagoge_in. (oder mit vergleichbarem Abschluss!). Die Stelle ist in Anlehnung an TVÖD/SuE dotiert, umfasst 75% einer Vollzeitstelle und ist nicht befristet. Es besteht die

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Möglichkeit, den Stellenumfang mit Ambulant Betreutem Wohnen auf bis zu 100% aufzustocken. Zu Ihren Aufgabenbereichen gehören: Beratung für alle und Betreuung von Menschen mit HIV/AIDS, HIV/AIDS und Mann-männliche Prostitution (Anlaufstelle Café Strich-Punkt, Aufsuchende Sozialarbeit/Streetwork, Einzelfallberatung), Betreutes Paar- und Einzelwohnen (Ambulant u. ggf. Wohngruppen), Testaktionen, Online-Beratung und Zuarbeit zur Vereinszeitschrift RAINBOW. Bewerbungsschluss: 31. März 2016.

http://www.aidshilfe-stuttgart.de/index.php?article_id=1126

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber_innen verantwortlich.